Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

Band: 15 (1973)

Heft: 82

Artikel: Oesterreichisches Filmmuseum : ein Wunsch - ein Traum - und die Wirklichkeit folgte ...!

Autor: Waldner, Regula

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-871191

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oesterreiches Filmmuseum:

EIN WUNSCH - EIN TRAUM - UND DIE WIRKLICHKEIT FOLGTE ....!

Angefangen hatte es damit, dass ich schon lange mal fort wollte, nicht lange - einfach ein bisschen weg. Wie, wann, wohin - ich wusste es nicht. Da geschah es, dass ich eines Tages einen Brief bekam, in dem stand, dass das OESTERREICHISCHE FILMMUSEUM in Wien eine Retrospektive über den amerikanischen Western durchführe.

Ja - und da ich keinen Grund fand, der gegen eine solche Reise sprechen würde, packte ich und fuhr.

Das Filmmuseum ist in der Albertina untergebracht. Was die Albertina ist, und dass es dort eine graphische Sammlung hat, weiss jeder Wiener. Dass dort das Oesterreichische Filmmuseum Filme zeigt - wissen schon weniger.

Trotzdem: die ungefähr 180 Plätze des Filmsaales waren meistens bei jedem der vier Filme pro Tag besetzt. Es gab Filme in deren Parten man kämpfte, kämpfen musste, um nicht stehend zu schauen oder gar wieder umzukehren. Es gibt aber auch noch andere Merkmale, die zeigen, dass das Filmmuseum kein Kino ist: nach etwa zwei oder drei Tagen merkt man, dass es neben den Leuten die einfach kommen, um einen guten Film zu sehen, noch andere gibt, solche, die immer wieder kommen, solche die um drei Uhr kommen und erst um 11 Uhr nachts wieder gehen, oder solche, die morgen (fast) sicher wieder kommen.

Und so hat das Filmmuseum ausser Filme zeigen, noch eine andere Funktion. Es gibt die Möglichkeit bestimmte Leute zu sehen, mit andern über Filme zu reden ....

Nach einer Vorstellung stehen die Leute herum, in kleinern Gruppen, diskutieren und erzählen einander, was sie vom Gesehenen halten.

Es gab eine ganz bestimmte Art von Atmosphäre - ich fühlte mich dort sofort wohl.

Ich hab mich immer wieder gefragt warum das so ist. Richtig herausbekommen hab ich es nie.

Ich denke, das Besondere im Filmmuseum ist, dass die Leute sich und die Filme ernst nehmen. Etwa wie's auf der Dokumentation steht:

DER FILM IST DIE WICHTIGSTE KUNSTGATTUNG SEIT 1895 -
DER FILM IST DAS WICHTIGSTE ZEITGESCHICHTLICHE DOKUMENT SEIT 1895 -
so heisst es im Filmmuseum in Wien - wie steht's mit Zürich?

Regula Waldner